

"Glaubst Du nicht, dass es Zeit ist, dem Kleinen den Schoppen zu geben?"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Themen



sehen
dich
an

In super-gutinformierten Kreisen schwört man, daß Außenminister Couve de Murville und Villemur nach Moskau nur gereist sei, um dem Kreml zu sagen, daß Präsident de Gaulle die Sowjets mit den aus den Illustrierten wohlbekannten offenen Armen in der Nato – seiner Nato – empfangen würde.

Die EWG will ab demnächst Zölle auf spanische, südafrikanische und israelische Orangen erheben, italienischen aber Zollfreiheit gewähren. Köstlich schmeckt der Saft von Früchten, weil sie bitter sind und süß in einem, sang der Dichter der Jahrhundertwende. Wüßte er, daß heute der italienische Fruchtexport eine der Geldquellen der

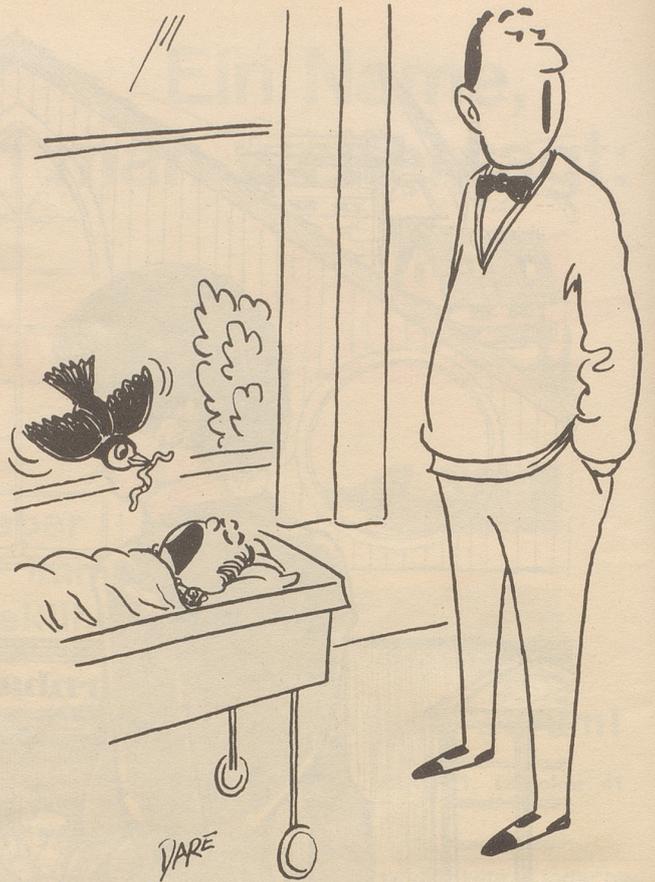
Kommunistischen Partei Italiens bildet, würde er höchstwahrscheinlich den Akzent auf «bitter» legen.

Die Wikinger und nicht Kolumbus haben Amerika entdeckt, und überhaupt war sein berühmtes Ei polnische Importware.

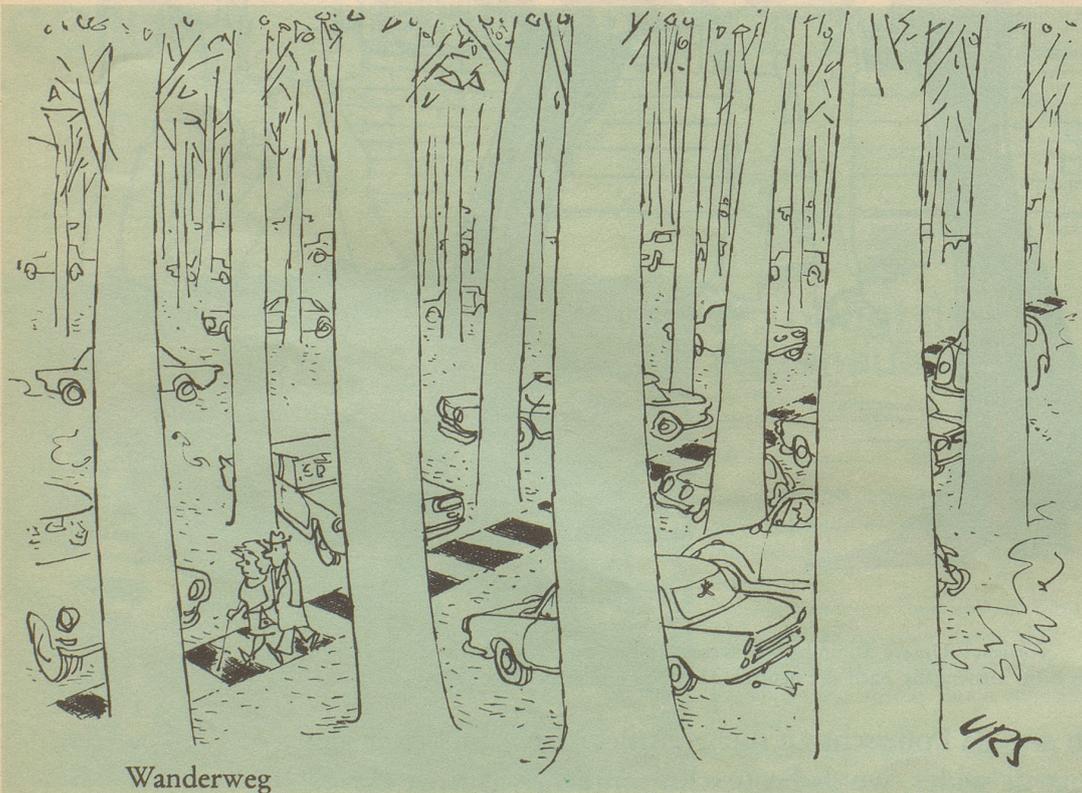
Wenzel Jaksch, Mitglied des Bonner Parlaments, befürwortete, Himmel und Hölle für die Wiedervereinigung Deutschlands in Bewegung zu setzen. Gewichtige Gründe sprechen allerdings dafür, Himmel und Hölle für ein wiedervereinigtes Deutschland *nicht* in Bewegung zu setzen.

In England gehört wenig Mut dazu, Premierminister Wilson anzugreifen, aber viel, um gegen das Quartett der Beatles aufzumucken. In England.

In der «Solothurner Zeitung» wendet sich eine Leserschrift dagegen, daß in dem neueröffneten Solothurner Selbstbedienungsladen der Einkauf mittels Einkaufswägelchen obligat ist. Will man – klagt der Schreiber – der Kassierin die einzelnen Artikel reichen, muß man sich so weit vorbeugen, daß man in Gefahr ist, das Gleichgewicht zu verlieren und in den Wagen zu fallen. Und ganz folgerichtig fragt er, ob man im Falle eines solchen Falles für sich selbst zu bezahlen hätte. Pourquoi pas? GP



«Glaubst Du nicht, daß es Zeit ist, dem Kleinen den Schoppen zu geben?»



Wanderweg

Im Jahr der Alpen

ist auch der beste und unermüdetlichste Kletterer der Schweiz hervorgetreten: unser Index. bi

Sport

Die italienische Fußballmannschaft Atletico Almenese fordert die Annullierung eines Punktespiels. Ein Almeneser Spieler hatte bereits sämtliche Gegner umspielt, als er in freier Schußposition von einem hinter dem Tor hervorstürmenden Widder angegangen und um den entscheidenden Torschuß gebracht wurde. – Der Coach der schweizerischen Nationalmannschaft soll den Schafbock bereits angekauft haben und mit dessen intensivem Training begonnen haben. wäss

Antenne

In den Apotheken wird als Neues ein «Televisions-Augenspray» feilgeboten. Ob die Fernsehprogramme dadurch wohl besser werden? Boris